

Frank Wedekind (1864-1918) "Frühlingserwachen" Dritter Akt, Siebente Szene

Helle Novembernacht. - An Busch und Bäumen raschelt das dürre Laub. - Zerrissene Wolken jagen unter dem Mond hin. - Melchior klettert über die Kirchhofsmauer¹.

Melchior

auf der Innenseite herabspringend

Hierher folgt mir die Meute nicht. - Derweil sie Bordelle absuchen, kann ich aufatmen und mir sagen, wie weit ich bin... Der Rock in Fetzen, die Taschen leer - vor dem Harmlosesten bin ich nicht sicher. - Tagsüber muß ich im Wald weiterzukommen suchen
Ich muß drüben unter den letzten suchen! - Der Wind pfeift auf jedem Stein aus einer anderen Tonart - eine beklemmende Symphonie! - ... Die goldenen Lettern blinken so kalt.. Die Trauerweide ächzt auf und fährt mit Riesenfingern über die Inschrift...

Hier ruht in Gott
Wendla BERGMANN
geboren am 5. Mai 1878
gestorben an der Bleichsucht²
den 27. Oktober 1892.....

Und ich bin ihr Mörder. - Ich bin ihr Mörder! - Mir bleibt die Verzweiflung. - Ich darf hier nicht weinen. - Fort von hier! - Fort -

Moritz Stiefel

seinen Kopf unter dem Arm, stapft über die Gräber her

Einen Augenblick, Melchior! Die Gelegenheit wiederholt sich so bald nicht. Du ahnst nicht, was mit Ort und Stunde zusammenhängt...

Melchior

Wo kommst du her?!

Moritz

Von drüben - von der Mauer her. Du hast mein Kreuz umgeworfen. Ich liege an der Mauer. - Gib mir die Hand, Melchior...

Melchior

Du bist nicht Moritz Stiefel!

Moritz

Gib mir die Hand. Ich bin überzeugt, du wirst mir Dank wissen. So leicht wird's dir nicht mehr! Es ist ein seltsam glückliches Zusammentreffen. - Ich bin extra heraufgekommen...

Melchior

Schläfst du denn nicht?

Moritz

Nicht, was ihr Schlafen nennt. - Wir sitzen auf Kirchtürmen, auf hohen Dachgiebeln - wo immer wir wollen...

Melchior

Ruhelos?

Moritz

Vergnügungshalber. - Wir streifen um Maibäume, um einsame Waldkapellen. Über Volksversammlungen schweben wir hin, über Unglücksstätten, Gärten, Festplätze. - In den Wohnhäusern kauern wir im Kamin und hinter den Bettvorhängen. - Gib mir die Hand. - Wir verkehren nicht untereinander, aber wir sehen und hören alles, was in der Welt vor sich geht. ...

¹ Friedhofsmauer

² Blutleere, Blässe, Schock durch Blutverlust

Melchior

Was hilft das?

Moritz

Was braucht es zu helfen? - Wir sind für nichts mehr erreichbar, nicht für Gutes noch Schlechtes. Wir stehen hoch, hoch über dem Irdischen - jeder für sich allein. Wir verkehren nicht miteinander, weil uns das zu langweilig ist. ... Wir sind mit uns zufrieden, und das ist alles! - Die Lebenden verachten wir unsagbar, kaum daß wir sie bemitleiden. Sie erheitern uns mit ihrem Getue, weil sie als Lebende tatsächlich nicht zu bemitleiden sind. Wir lächeln bei ihren Tragödien - jeder für sich - und stellen unsere Betrachtungen an. - Gib mir die Hand! Wenn du mir die Hand gibst, fällst du um vor Lachen über dem Empfinden, mit dem du mir die Hand gibst...

Melchior

Ekelt dich das nicht an?

Moritz

Dazu stehen wir zu hoch. Wir lächeln! -

Melchior

Mich lüftet's nicht, über mich zu lachen.

Moritz

... Die Lebenden sind als solche wahrhaftig nicht zu bemitleiden! - Ich gestehe, ich hätte es auch nie gedacht. Und jetzt ist es mir unfaßbar, wie man so naiv sein kann. Jetzt durchschaue ich den Trug so klar, daß auch nicht ein Wölkchen bleibt. - Wie magst du nur zaudern, Melchior! Gib mir die Hand! Im Halsumdrehen stehst du himmelhoch über dir. - Dein Leben ist Unterlassungssünde...

Melchior

Könnt ihr vergessen?

Moritz

Wir können alles. Gib mir die Hand! ... Du brauchst mir nur den kleinen Finger zu reichen. - Schneeweiß kannst du werden, eh sich dir der Augenblick wieder so günstig zeigt!

Melchior

Wenn ich einschlage, Moritz, so geschieht es aus Selbstverachtung. - Ich sehe mich geächtet. Was mir Mut verlieh, liegt im Grabe. Edler Regungen vermag ich mich nicht mehr für würdig zu halten - und erblicke nichts, nichts, das sich mir auf meinem Niedergang noch entgegenstellen sollte. - Ich bin mir die verabscheuungswürdigste Kreatur des Weltalls...

Moritz

Was zauderst du...?

Ein vermummter Herr tritt auf.

Der vermummte Herr

zu Melchior

Du bebst ja vor Hunger. Du bist gar nicht befähigt, zu urteilen. -

Zu Moritz

Gehen Sie.

Melchior

Wer sind Sie?

Der vermummte Herr

Das wird sich weisen. -

Zu Moritz

Verschwinden Sie! - Was haben Sie hier zu tun! - Warum haben Sie denn den Kopf nicht auf?

Moritz

Ich habe mich erschossen.

Der vermummte Herr

Dann bleiben Sie doch, wo Sie hingehören. Dann sind Sie ja vorbei. Belästigen Sie uns hier nicht mit Ihrem Grabgestank. Unbegreiflich - sehen Sie doch nur Ihre Finger an. Pfui Teufel noch mal! Das zerbröckelt schon.

Moritz

Schicken Sie mich bitte nicht fort...

...

Melchior

Sagen Sie mir endlich, wer Sie sind, oder nicht?!

Der vermummte Herr

Nein. - Ich mache dir den Vorschlag, dich mir anzuvertrauen. Ich würde fürs erste für dein Fortkommen sorgen.

Melchior

Sie sind - mein Vater?!

Der vermummte Herr

Würdest du deinen Herrn Vater nicht an der Stimme erkennen?

Melchior

Nein.

Der vermummte Herr

Dein Herr Vater sucht Trost zur Stunde in den kräftigen Armen deiner Mutter. - Ich erschließe dir die Welt. Deine momentane Fassungslosigkeit entspringt deiner miserablen Lage. Mit einem warmen Abendessen im Leib spottest du ihrer.

Melchior

... Nach dem, was ich verschuldet, kann mir ein warmes Abendessen meine Ruhe nicht wiedergeben!

Der vermummte Herr

Es kommt auf das Abendessen an! - Soviel kann ich dir sagen, daß die Kleine vorzüglich geboren hätte. Sie war musterhaft gebaut. Sie ist lediglich den Abortivmitteln³ der Mutter Schmidtin erlegen⁴. - - Ich führe dich unter Menschen. Ich gebe dir Gelegenheit, deinen Horizont in der fabelhaftesten Weise zu erweitern. Ich mache dich ausnahmslos mit allem bekannt, was die Welt Interessantes bietet.

Melchior

Wer sind Sie? Wer sind Sie? - Ich kann mich einem Menschen nicht anvertrauen, den ich nicht kenne.

Der vermummte Herr

Du lernst mich nicht kennen, ohne dich mir anzuvertrauen

....

Melchior

Glauben Sie an Gott?

Der vermummte Herr

Je nach Umständen.

Melchior

Wollen Sie mir sagen, wer das Pulver erfunden hat?

Der vermummte Herr

Berthold Schwarz - alias Konstantin Anklitzen - um 1330 Franziskanermönch zu Freiburg im Breisgau.

³ bei der Abtreibung

⁴ gestorben

Moritz

Was gäbe ich darum, wenn er es hätte bleiben lassen!

Der verummte Herr

Sie würden sich eben erhängt haben!

Moritz

Hätten Sie mir das doch vorher gesagt! - Meine Moral hat mich in den Tod gejagt. Um meiner lieben Eltern willen griff ich zum Mordgewehr. "Ehre Vater und Mutter, auf daß du lange lebest." An mir hat sich die Schrift⁵ phänomenal blamiert.

Der verummte Herr

Geben Sie sich keinen Illusionen hin, lieber Freund! Ihre lieben Eltern wären sowenig daran⁶ gestorben wie Sie. Rigoros beurteilt würden sie ja lediglich aus gesundheitlichem Bedürfnis getobt und gewettert haben.

Melchior

Das mag soweit ganz richtig sein. - Ich kann Ihnen aber mit Bestimmtheit sagen, mein Herr, daß, wenn ich Moritz vorhin ohne weiteres die Hand gereicht hätte, einzig und allein meine Moral die Schuld trüge.

Der verummte Herr

Dafür bist du eben nicht Moritz!

Moritz

Ich glaube doch nicht, daß der Unterschied so wesentlich ist - zum mindesten nicht so zwingend, daß Sie nicht auch mir zufällig hätten begegnen dürfen, verehrter Unbekannter, als ich damals, das Pistol in der Tasche, durch die Erlenzpflanzungen trabte.

Der verummte Herr

Erinnern Sie sich meiner denn nicht? Sie standen doch wahrlich auch im letzten Augenblick noch zwischen Tod und Leben. - übrigens ist hier meines Erachtens doch wohl nicht ganz der Ort, eine so tiefgreifende Debatte in die Länge zu ziehen.

Moritz

Gewiß, es wird kühl, meine Herren! - Man hat mir zwar meinen Sonntagsanzug angezogen, aber ich trage weder Hemd noch Unterhosen.

Melchior

Leb wohl, lieber Moritz. Wo dieser Mensch mich hinführt, weiß ich nicht. Aber er ist ein Mensch...

Moritz

Laß mich's nicht entgelten, Melchior, daß ich dich umzubringen suchte! Es war alte Anhänglichkeit. - Zeitlebens wollte ich nur klagen und jammern dürfen, wenn ich dich nun noch einmal hinausbegleiten könnte!

Der verummte Herr

Schließlich hat jeder sein Teil - Sie das beruhigende Bewußtsein, nichts zu haben - du den enerzierenden Zweifel an allem. - Leben Sie wohl.

Melchior

Leb wohl, Moritz! Nimm meinen herzlichen Dank dafür, daß du mir noch erschienen. ... Ich verspreche dir, Moritz, mag nun werden, was will, mag ich in den kommenden Jahren zehnmal ein anderer werden, mag es aufwärts oder abwärts mit mir gehn, dich werde ich nie vergessen...

Moritz

Dank, dank, Geliebter.

Melchior

... und wenn ich einmal ein alter Mann in grauen Haaren bin, dann stehst gerade du mir vielleicht wieder näher als alle Mitlebenden.

⁵ Bibel

⁶ an der Moral

Moritz

Ich danke dir. - Glück auf den Weg, meine Herren! - Lassen Sie sich nicht länger aufhalten.

Der vermummte Herr

Komm, Kind! -

Er legt seinen Arm in denjenigen Melchiors und entfernt sich mit ihm.

Moritz

allein

Da sitze ich nun mit meinem Kopf im Arm. Der Mond verhüllt sein Gesicht, entschleierte sich wieder und sieht um kein Haar gescheiter aus. So kehre ich denn zu meinem Plätzchen zurück, richte mein Kreuz auf, das mir der Tollkopf so rücksichtslos niedergestampft, und wenn alles in Ordnung, lege ich mich wieder auf den Rücken, wärme mich an der Verwesung und lächle...

Klassenarbeit Nr. 2		zweistündig (120 Min.)	07.12.2012	Deutsch G-Kurs
1.	Erstelle eine Inhaltsangabe	Inhalt		10
		Einleitungssatz		5
		Formalia		5
2.	Beantworte folgende Fragen:			
2.1	Ordne die Szene in den Gesamtzusammenhang ein			5
2.2	Beschreibe kurz Melchior (von Anfang an)			5
2.3	Beschreibe kurz Moritz (auch von Anfang an)			5
2.4	Warum steht auf dem Grabstein nicht die Todesursache?			5
2.5	Warum soll Melchior Moritz' Hand ergreifen?			2
2.6	Woran ist Wendla gestorben?			2
2.7	Warum hat sich Moritz umgebracht?			2
2.8	Wer ist der "vermummte Herr"			2
2.9	Auf welche Szene vorher spielt der vermummte Herr an?			2
2.10	Warum hat Moritz Angst, fortgeschickt zu werden?			2
2.11	Was wird aus Melchior werden?			3
3.	Finde expressionistische Passagen und erkläre sie.			10
4.	Erkläre das Stück in bezug auf Wedekinds Biographie.			15
5.	Punkte in Bezug auf Rechtschreibung und Grammtik:			20
				Punkte

Punktespanne		Prozent	+	Noten	-	
100	87	100 - 87	0,75		1,25	
86	73	86 - 73	1,75		2,25	Quote
72	59	72 - 59	2,75		3,25	
58	45	58 - 45	3,75		4,25	
44	20	44 - 20	4,75		5,25	Note
19	0	19 - 0		6,00		
möglich	100	100,0 %				

1. Erstelle eine Inhaltsangabe

(20 Punkte insgesamt)

Einleitungssatz (5 Punkte angesetzt)

In der siebten Szene des dritten Akts⁽¹⁾ von Frank Wedekinds⁽²⁾ "Kindertragödie" "Frühlingserwachen"⁽³⁾ trifft Melchior an Wendlas Grab⁽⁴⁾ den Geist des verstorbenen Moritz, der ihn ins Totenreich herüberziehen will⁽⁵⁾. Ein "vermummter Herr", das Sinnbild für das Leben⁽⁶⁾, schafft es aber, Melchior davon abzuhalten⁽⁷⁾, gibt seinem Leben eine Zukunftsperspektive⁽⁸⁾ und verlässt mit ihm den Friedhof⁽⁹⁾.

Inhalt (10 Punkte angesetzt)

Moritz ist auf der Flucht aus der Korrektionsanstalt⁽¹⁾ und geht zu Wendlas Grab⁽²⁾. Dort trifft er auf den (buchstäblich) kopflosen Moritz⁽³⁾ der ihm von seinem "Leben" im Jenseits vor-schwärmt⁽⁴⁾ und mehrmals⁽⁵⁾ den Versuch unternimmt, Moritz ins Totenreich⁽⁶⁾ herüberzuzie-hen. Ein "vermummter Herr"⁽⁷⁾ kann Moritz aber in die Schranken weisen⁽⁸⁾ und gibt sich andeutungsweise als "Leben" zu erkennen⁽⁹⁾, das Moritz kurz vor seinem Selbstmord⁽¹⁰⁾ Ilse⁽¹¹⁾ vorbeigeschickt hat um ihn für das Leben zu gewinnen⁽¹²⁾. Der vermummte Herr macht Melchior klar, daß Wendla nicht hätte sterben müssen⁽¹³⁾, da sie ein gesundes Kind zur Welt gebracht hätte⁽¹⁴⁾, macht ihm Mut auf das vor ihm liegende Leben⁽¹⁵⁾ und verläßt mit ihm den Friedhof. Moritz bleibt alleine zurück und ist endgültig tot⁽¹⁶⁾.

Formalia (5 Punkte angesetzt)

Keine direkte Rede?⁽¹⁾ Alles im Präsens?⁽²⁾ Vernünftiger Satzbau?⁽³⁾ Sinngemäße Leerzeile?⁽⁴⁾ Akzeptable Rechtschreibung?⁽⁵⁾

2. Beantworte folgende Fragen:

(35 Punkte insgesamt)

2.1 Ordne die Szene in den Gesamtzusammenhang ein (5 Punkte)

Vorangegangen ist Moritz'⁽¹⁾ und Wendlas⁽²⁾ Tod, also muss dieses Szene am Schluss⁽³⁾ spielen. Dass Wendla an den Folgen der Abtreibung gestorben⁽⁴⁾ ist, wird erst klar, als der vermummte Herr von den "Abortivmitteln"⁽⁵⁾ der "Mutter Schmidtin"⁽⁶⁾ spricht - also ist Wendla dabei verblutet.⁽⁷⁾

2.2 Beschreibe kurz Melchior (von Anfang an) (5 Punkte)

Melchior ist der Anführer der Jungengruppe⁽¹⁾. Er ist ziemlich gebildet⁽²⁾, kritisch⁽³⁾ und aufgeschlossen⁽³⁾, hat keine Angst vor Autoritäten⁽⁵⁾ und ist das, was man einen Gewinner⁽⁶⁾ nennt. Er verliebt sich zwar nicht in Wendla, steht aber zu seinem erotischen Abenteuer⁽⁷⁾ mit ihr und macht sich Vorwürfe, als sie bei der Abtreibung stirbt.⁽⁸⁾ Dass er an ihrem Grab nicht Selbstmord begeht, macht klar, dass er mit dieser Lebenskrise fertig werden wird⁽⁹⁾ und eine Zukunft hat.⁽¹⁰⁾

2.3 Beschreibe kurz Moritz (auch von Anfang an) (5 Punkte)

Moritz ist der Gegenpart⁽¹⁾ : menschlich unsicher⁽²⁾, schlecht in der Schule⁽³⁾ und er kann von Mädchen nur träumen⁽⁴⁾. Was Sex bedeutet, kann er sich noch nicht mal in Ansätzen vorstel-len⁽⁵⁾ und so ist er darauf angewiesen, dass ihm Melchior Zeichnungen darüber anfertigt.⁽⁶⁾ Weil er wegen seiner schulischen Leitungen auf ein Internat soll⁽⁷⁾ und nicht nach Amerika kann,⁽⁸⁾ sieht er in seinem Leben keine Hoffnung mehr und erschießt sich⁽⁹⁾ - selbst Ilse kann ihn mit ihren erotischen Schilderungen nicht zum Leben überzeugen⁽¹⁰⁾. Noch als Toter ist er nicht gerne allein und versucht daher Moritz zum Selbstmord zu überreden.⁽¹¹⁾

2.4 Warum steht auf dem Grabstein nicht die Todesursache? (5 Punkte)

Weil keiner wissen muss⁽¹⁾, dass Wendla bei der Abtreibung gestorben ist.⁽²⁾ Die „Bleichsucht“ ist die damalige Umschreibung für den Blutverlust⁽³⁾, der bei einer amateurhaften Abtreibung eintritt⁽⁴⁾ und etlich junge Mädchen das Leben gekostet hat⁽⁵⁾ - die Ärzte weigerten sich abzutreiben⁽⁶⁾, und so kamen die gewesenen Hebammen wie die „Mutter Schmidtin“ ins Spiel, die keine Skrupel hatten⁽⁷⁾, den Mädchen die Gebärmutter auszuräumen - „Engelmacher“ nannte man sie im Volksmund auch⁽⁸⁾.

- 2.5 Warum soll Melchior Moritz' Hand ergreifen?** (2 Punkte)
Damit Moritz im Tod nicht allein ⁽¹⁾ ist und seinen besten Freund als Gesellschaft hat. ⁽²⁾
- 2.6 Woran ist Wendla gestorben?** (2 Punkte)
An dem Blutverlust bei der missglückten Abtreibung ⁽¹⁾ durch die Mutter Schmidin. ⁽²⁾
- 2.7 Warum hat sich Moritz umgebracht?** (2 Punkte)
Viele Gründe: Schulstress ⁽¹⁾, unglückliche Liebe ⁽²⁾, Enttäuschung ⁽³⁾, Lebensuntauglichkeit ⁽⁴⁾.
- 2.8 Wer ist der "vermummte Herr"?** (2 Punkte)
Ein Sinnbild für das Leben ⁽¹⁾ und die Hoffnung. ⁽²⁾
- 2.9 Auf welche Szene vorher spielt der vermummte Herr an?** (2 Punkte)
Auf Moritz' Selbstmord (2. Akt, 7. Szene) ⁽¹⁾, als er in Gestalt der Ilse ⁽²⁾ versucht hat, Moritz für das Leben zu begeistern. ⁽³⁾
- 2.10 Warum hat Moritz Angst, fortgeschickt zu werden?** (2 Punkte)
Weil er dann endgültig tot ist ⁽¹⁾ und einsam bleiben würde. ⁽²⁾
- 2.11 Was wird aus Melchior werden?** (3 Punkte)
Melchior wird das Leben bewältigen ⁽¹⁾, sich irgendwann wieder neu verlieben ⁽²⁾ und allmählich erwachsen werden. ⁽³⁾

3. Finde expressionistische Passagen und erkläre sie. (10 Punkte insgesamt)
Der "vermummte Herr" ⁽¹⁾ ist natürlich ein expressionistisches Mittel, eine allegorische Figur, die für das pralle Leben steht. Erst spät wird klar, dass er in der Person der Ilse noch versucht hat, Moritz vom Selbstmord abzuhalten. Weitere Passagen sind Moritz' Schwärmen vom Umherfliegen der Toten ⁽²⁾, das Sitzen „auf Kirchtürmen“ ⁽³⁾, auf „hohen Dachgiebeln“ ⁽⁴⁾... . Weitere Elemente sind der kopflose Moritz ⁽⁵⁾, der Dialog mit dem "Grabgestank" ⁽⁶⁾ und vieles mehr. Diese Elemente haben eine steigernde dramaturgische Wirkung und erhöhen den Ausdruck des Stücks - damit sind sie expressionistisch. Die Bedeutung jedes Details müsste dabei einzeln erklärt werden - es sind erheblich mehr als zehn Elemente enthalten.

4. Erkläre das Stück in bezug auf Wedekinds Biographie. (10 Punkte insgesamt)
Wedekind hatte selbst Schulprobleme ⁽¹⁾, einen starken Vater ⁽²⁾, der ihm sein Leben planen wollte ⁽³⁾ und erlebt in den letzten Jahren den Selbstmord eines Mitschülers ⁽⁴⁾, der sich aus Leistungsdruck umbrachte ⁽⁵⁾. Über Sexualität sprach man damals nicht ⁽⁶⁾ und Wedekind erlebte häufig, dass man ihn zensierte ⁽⁶⁾ - teilweise musste er sogar wegen seiner Werke ins Gefängnis ⁽⁷⁾. Die Lehrerkonferenz spiegelt Wedekinds Verhältnis zu Autoritäten ⁽⁷⁾, der Angeklagte darf sich nicht äußern ⁽⁸⁾, wird verachtet, bestraft und abgeführt ⁽⁹⁾ - ähnlich mag sich Wedekind öfter vorgekommen sein. ⁽¹⁰⁾

5. Punkte in Bezug auf Rechtschreibung und Grammtik: (20 Punkte insgesamt)
Diese Punkte setzen sich zusammen aus Rechtschreibung, Satzbau, Klarheit des sprachlichen Ausdrucks und Eindeutigkeit der Aussage. Für jede Fehlerart gibt es Abzüge, wessen Sprachleistung unter die Hälfte der Punkte fällt, der kann nicht richtig Deutsch, wird noch lange Zeit Probleme im mündlichen und schriftlichen Ausdruck haben und vermutlich die ZP versemeln.

Typische Fehler: kleingeschriebene Nomen, groß geschriebene Adjektive und Verben, falsche Pluralbildung, falsche Kasi und Numeri, Deppen-Apostroph (z. B. „Melchior 's“ Freundin), falsche Verwendung von „das“ und „dass“, falsche Zeichensetzung der Kommata und Satzzeichen, unvollständige Sätze, fehlende Prädikate und so weiter...

Inhalt: 80 Punkte	sehr gut	100 - 87
Rechtschreibung: 20 Punkte	gut	86 - 73
	befriedigend	72 - 59
	ausreichen	58 - 45
Pro Information wird ein Punkt gegeben	mangelhaft	44 - 20
	ungenügend	19 - 0